Museum für
Islamische Kunst
Staatliche Museen zu Berlin

berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Einladung

Aus Anlass der Ausstellungseröffnung „**Worte lesen – Worte fühlen. Eine Einführung zum Koran in Berliner Sammlungen**“ findet eine Vortragsveranstaltung zur Geschichte des Korans statt.

„Zwischen Paris und Berlin.
Auf dem Weg zu einer historisch-kritischen Edition des Korantextes“

Am Donnerstag, den 12. Mai 2016
von 18.00 -20.00 Uhr
im Mschattasaal des Pergamonmuseums

Es sprechen:

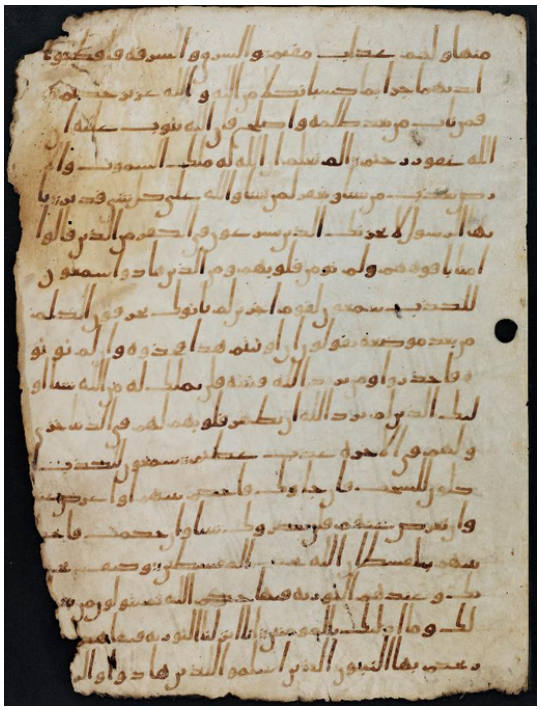
Begrüßung
Ute Franke, Stellvertrende Direktorin des Museums für Islamische Kunst, SMB

Einführung in die Ausstellung
Nicoletta Fazio, Kuratorin der Ausstellung, Museum für Islamische Kunst, SMB

Doppelvortrag

Michael Marx (Berlin), *Gotthelf Bergsträßers Plan eines Apparatus Criticus zum Text des Korans*

François Déroche (Paris), *Orientalisten und frühe Koranhandschriften von der Aufklärung bis heute*



Seite eines *Hidschasi*-Koranfragments
Westarabien (?), 2. Hälfte 7. Jahrhundert
Staatsbibliothek zu Berlin, Ms. or. fol. 4313, fol. 5r

Seit mehr als 200 Jahren beschäftigen sich Orientalisten und Theologen in Europa mit den frühen Handschriften des Korans. Die beiden Vorträge geben eine Einführung in die Geschichte der textgeschichtlichen Koranforschung, die seit mehr als zwei Jahrhundert von Wissenschaftlern aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien und Russland diskutiert wird.

Seit 2015 erforscht die deutsch-französische Forschergruppe des Projekts PALEOCORAN (gefördert durch DFG und Agence Nationale de la Recherche) die aus Alt-Kairo (Fusṭāṭ) stammenden Koranhandschriften. Die Fragmente, die zu einem großen Teil in europäischen Sammlungen (Berlin, Cambridge, Gotha, Istanbul, Kopenhagen, London, Oxford, Paris, Rom, Sankt-Petersburg) aufbewahrt werden, geben Einblick in die Entwicklung des Korantextes zwischen dem 7. und 10. Jahrhundert.

François Déroche ist Mitglied der Académie des Inscriptions et Belles-Lettres (Institut de France) und Inhaber des Lehrstuhls „Koran“ am Collège de France (Paris). Seine Arbeiten zu den Koranhandschriften gelten als wegweisend für Kodikologie und Paläographie der arabischen Handschriften.
Michael Marx leitet die Arbeitsstelle « Corpus Coranicum » der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Zur Erforschung der koranischen Textgeschichte hat das Vorhaben eine Datenbank zu Koranhandschriften und -lesarten entwickelt.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter isl@smb.spk-berlin.de
Es folgt eine Bestätigung per E-Mail, die am Eingang zum Pergamonmuseum sowie oben zum Mschattasaal als Einlasskarte dient. Wir bitten um Verständnis, dass nur eine begrenzte Anzahl von Sitzplätzen zur Verfügung steht.

Ort: Museum für Islamische Kunst, Mschattasaal, Pergamonmuseum
Bodestraße, 10178 Berlin
Besuchereingang über den Kolonnadenhof

Bitte beachten Sie auch die veränderte Eingangssituation zum Pergamonmuseum über den Kolonnadenhof des Neuen Museums.